

Wir sind Kirche und IKvu rufen zur Solidarität mit Professor Hasenhüttl auf
Evangelische Gemeinde: "Gottesdienste waren tiefgehende Erfahrung"

Bonn, Hannover, Berlin, 21.7.2003. Der gemeinsame Arbeitskreis Ökumene der
"Initiative Kirche von unten" (IKvu) und der KirchenVolksBewegung "Wir sind
Kirche" sowie die Evangelische Kirchengemeinde Prenzlauer Berg Nord
(Berlin)
haben die Suspendierung des katholischen Theologen Prof. DDR. Gotthold
Hasenhüttl scharf kritisiert und rufen zur Solidarität mit ihm auf
(www.ikvu.de/oekt/solidaritaet-professor-hasenhuettl.html bzw.
www.wir-sind-kirche.de/oekt).

Die Strafe für Hasenhüttls Mitwirken an einer ökumenischen Abendmahlsfeier
ist umso unverständlicher, da es sich nicht um eine Interzelebration
gehandelt hat. Die Gottesdienste in der Gethsemane-Kirche mit gegenseitiger
Gastfreundschaft bei Eucharistie und Abendmahl haben vielmehr deutlich
gemacht, was heute in der Ökumene theologisch möglich und pastoral geboten
ist.

Das kirchenrechtlich fragwürdige, weder theologisch noch pastoral
angemessene Vorgehen des Trierer Bischofs Dr. Reinhard Marx fügt nach
Ansicht der Reformgruppen und der Gemeinde dem Ansehen der katholischen
Kirche schweren Schaden zu. Während des Kirchentages hatte der Vorsitzende
der Deutschen Bischofskonferenz Kardinal Lehmann die ökumenischen
Mahlgottesdienste nur als "Verletzung der kirchlichen Bestimmungen an der
unteren Grenze" bezeichnet.

Nachdem sich die römisch-katholische Kirche in der auf dem Ökumenischen
Kirchentag feierlich unterzeichneten Charta Oecumenica verpflichtet hat,
dem
Ziel der eucharistischen Gemeinschaft entgegen zu gehen, stellt es auch
einen schweren Affront gegen die Ökumene und gegen die evangelische Kirche
dar, dass Bischof Marx die bei einem Gottesdienst während des Kirchentag
durch Hasenhüttl ausgesprochen Einladung evangelischer Christen und
Christinnen zur katholischen Eucharistie als "verbotene
Gottesdienstgemeinschaft" bestraft.

"Wir verwahren uns ausdrücklich gegen Vorwürfe, das Feiern der beiden
ökumenischen Mahl-gottesdienste in der Gethsemane-Kirche hätten der Ökumene
geschadet", so Gemeindepfarrer Christian Zeiske, "Nicht die Gottesdienste
sondern die völlig überzogenen Reaktionen instrumentalisieren die
Eucharistie und schaden der Ökumene. Durch das Handeln der katholischen
Bischöfe wird uns Evangelischen das Christ-Sein abgesprochen. ChristInnen
in
konfessionsverbindenden Ehen werden mit ihren Problemen alleingelassen."

"Sowohl unsere Gemeinde, als auch die Gäste beim Kirchentag, haben die
beiden ökumenischen Gottesdienste als tiefgehende Erfahrung schätzen
gelernt, die wir nicht missen möchten", so Dieter Wendland, Vorsitzender
des
Gemeindekirchenrates Prenzlauer Berg-Nord, "warum die katholische Kirche
nicht einmal zu Eucharistischer Gastfreundschaft bereit ist, sondern sie
mit
gravierenden Sanktionen gegen Professor Hasenhüttl und den Priester
Bernhard
Kroll belegt, ist uns unbegreiflich". Erst vor kurzem hatten die drei
renommierten Ökumene-Instituten Tübingen, Straßburg und Bensheim die
gegenseitige Gastfreundschaft bei Eucharistie und Abendmahl theologisch
begründet.

Heftige Kritik üben die Reformgruppen auch an den Bedingungen für eine
Rehabilitierung des Dogmatik-Professors Hasenhüttls, dem neben der
Suspendierung vom Priesteramt auch die kirchliche Lehrbefugnis entzogen
worden ist: "Die Gleichschaltungsversuche des Trierer Bischofs Reinhard
Marx
sind ein Verrat an der Sache Jesu", so Carl-Peter Klusmann, Sprecher des
Arbeitskreises Ökumene, "wir begrüßen, dass Gotthold Hasenhüttl das
Ansinnen
des Bischofs, blinden Gehorsam zu leisten, zurückweist. Damit ermutigt er
alle ChristInnen zum aufrechten Gang in der Kirche".

Nach der Maßregelung des Eichstätter Pfarrers Kroll
(<http://www.ikvu.de/oekt/solidaritaet-pfarrer-kroll.html>) wegen seiner
Teilnahme am Abendmahl werde ein weiterer Sündenbock dafür gesucht, dass
die
offiziellen Abgrenzungsversuche gegenüber nicht-katholischen ChristInnen im

Kirchenvolk nur noch Kopfschütteln hervorrufen. Wenn der Arm der Hierarchie Kirchensteuer zahlende Gemeindeglieder nicht mehr erreiche, solle offensichtlich ein Exempel an Klerikern statuiert werden, die sich einer Disziplinierung nicht ohne weiteres entziehen können.

Weitere Informationen:

Gemeinsamer Arbeitskreis Ökumene von IKvu und "Wir sind Kirche"
c/o Carl-Peter Klusmann, Dudenstraße 9, 44137 Dortmund
Tel.: +49 231 147303, Mail: klusmann@ikvu.de

Ökumenisches Netzwerk "Initiative Kirche von unten" (IKvu)
c/o Thomas Wystrach, Heerstraße 205, 53111 Bonn
Tel.: 0174-9670256, Mail: wystrach@ikvu.de
Internet: www.ikvu.de

KirchenVolksBewegung "Wir sind Kirche"
c/o Christian Weisner, Hildesheimer Straße 103, 30173 Hannover
Tel.: 0511-800010, Mail: presse@wir-sind-kirche.de
Internet: www.wir-sind-kirche.de

Ev. Kirchengemeinde Prenzlauer Berg-Nord
c/o Dieter Wendland, Lychener Str. 41, 10437 Berlin
(Vorsitzender des Gemeinde-Kirchenrates)
Tel.: 030-4454563 oder 030-4483883, Mail: diewend@snafu.de

Ev. Kirchengemeinde Prenzlauer Berg-Nord
c/o Pfarrer Ernst-Christian Zeiske, Gethsemanestraße 9, 10437 Berlin
Tel.: 030-4457745 oder 030-6943180, Mail: gethsemanekirche@gmx.de